Stadtverwaltung Eberbach
Leopoldsplatz 1
69412 Eberbach
Tel.: 06271/87-1
www.eberbach.de

Stadtverwaltung Eberbach – Pressemitteilung

Eberbach, 23.11.2026

Stadt Eberbach verstärkt Maßnahmen gegen invasive Tierarten

Rund 7.000 Euro Schäden durch Gänse – Bejagung auf Sportplatz- und Campingplatzgelände ausgeweitet

Die zunehmende Ausbreitung der nicht heimischen Nil- und Kanadagänse stellt die Stadt Eberbach vor wachsende Herausforderungen. Besonders auf dem Freibadgelände und den Sportplätzen führen die Tiere zu Schäden und durch ihre Hinterlassenschaften zu erheblichen Verschmutzungen. Durch notwendige Wiedereinsaaten, das Ablassen und Erneuern von Wasser sowie zusätzliche Reinigungsmaßnahmen sind 2026 bereits Kosten von rund 7.000 Euro entstanden.

Um die Situation einzudämmen, findet in Eberbach bereits seit einiger Zeit eine dauerhafte Bejagung dieser Gänsearten statt. Die Maßnahmen, die sich zunächst auf das Freibadgelände konzentrierten, wurden daher dieses Jahr auf das Campingplatz- und Sportplatzgelände ausgeweitet.

Die betroffenen Grundstücke werden jagdrechtlich als befriedete Bezirke behandelt. Die Untere Jagdbehörde hat die Bejagung von Nilgans, Kanadagans und zusätzlich Waschbär als weiterer invasive Art, für bestimmte jagdberechtigte Personen im Rahmen entsprechender Genehmigungen freigegeben. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung zwischen den Jagdausübungsberechtigten, dem Umweltreferat der Stadt Eberbach und den Stadtwerken Eberbach.

Zur Unterstützung einer sicheren und tierschutzgerechten Durchführung hat die Stadt und die Stadtwerke gemeinsam drei jagdliche Ansitzeinrichtungen angeschafft. Diese ermöglichen eine fachgerechte Durchführung der Maßnahmen an den betroffenen Standorten.

Bürgermeister Peter Reichert unterstreicht die Notwendigkeit des Vorgehens: „Unsere Freizeit- und Sportanlagen sollen für Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Gäste uneingeschränkt nutzbar bleiben. Wenn durch Verschmutzungen und Schäden bereits Kosten von rund 7.000 Euro entstehen, müssen wir handeln. Gemeinsam mit den beteiligten Fachstellen wollen wir die Situation eindämmen."

Der Umweltreferent der Stadt Eberbach, ergänzt: „Es geht um ein fachlich begründetes und rechtlich geregeltes Bestandsmanagement. Die Maßnahmen sollen die Beeinträchtigungen durch gebietsfremde Arten reduzieren und gleichzeitig die Belange des Tier- und Naturschutzes berücksichtigen."

Die Stadt Eberbach setzt damit auf ein langfristiges Wildtiermanagement, um öffentliche Einrichtungen zu schützen, wirtschaftliche Schäden zu begrenzen und die Nutzbarkeit der Freizeit- und Sportflächen dauerhaft sicherzustellen.

StVE.